

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 24.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gewaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,  
den 27. März 1861.

Wegen des heiligen Charfreitags erscheint nächsten Samstag kein Wochenblatt.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

An die gemeinschaftlichen Ämter.

Das K. Ministerium des Innern verlangt zum Zwecke näherer Erhebung über den Gang des Armenwesens in den 10 Jahren vom 1. Juli 1850 bis 30. Juni 1860 Notizen der einzelnen Gemeinden aus den betreffenden Gemeinde- und Stiftungsrechnungen.

Mit Erhebung derselben werden die gemeinsch. Ämter, welchen mit dem heutigen Vortage die erforderlichen Formulare zukommen werden, beauftragt, und erwartet man Vorlegung der anzufertigenden Specialübersichten binnen 3 Wochen.

Calw, 26. März 1861.

K. gem. Oberamt.

Dekan Reuß,  
Heberle. A. B.

Calw.

## Auswanderung.

Margarethe Burkhardt, ledig, von Oberreichenbach, will nach Amerika auswandern, vermag aber die verfassungsmäßige Bürgerschaft nicht zu leisten.

Es ergeht daher an alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Burkhardt zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 15 Tagen bei dem Gemeinderath in Oberreichenbach geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 26. März 1861.

K. Oberamt.  
Reuß, A. B.

2)2. Calw.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des kürzlich gestorbenen Fuhrmanns und Farrenhalters Johann Friedrich Bögeler allhier kommt am

Samstag, den 30. März 1861,

Nachmittags 1 Uhr,  
im städtischen sog. Kübbhaus zum öffentlichen Verkauf:

Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter ein einspänniger Leiterwagen, 2 Kühe und 1 Kalbele,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. März 1861.

K. Gerichtsnotariat Calw.  
Magenau.

Forstamt Wildberg.

## Verpachtung eines Torfstichs.

Höherer Weisung zu Folge soll das finanzkammerliche Torffeld im Staatswald Weckenhardt, Reviers Naistach, auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden.

Die Verhandlung findet  
Samstag, den 6. April,  
Morgens 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Calw statt.

Indem die Pachtlustigen hiezu eingeladen werden, wird bemerkt, daß sich wegen Vorzeigung des Torffeldes an den K. Revierförster in Naistach gewendet werden wolle.

Wildberg, 22. März 1861.

K. Forstamt.  
Riethammer.

## Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher werden ange-

wiesen, dieselbe in ihren Gemeinden wiederholt bekannt zu machen.

Neuenbürg, 25. März 1861.

K. Forstamt.

Lang.

2)2. Dagersheim,  
Oberamts Böblingen.

## Rinden-Versteigerung.

Am

Montag, den 8. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

wird das heurige Rindenerzeugniß des hiesigen Gemeindewaldes von den Schlägen Sandgrube und Fanengarten, bestehend in

circa 40 Klaftern, wovon etwa  
2/3 Glanz- und Kattel- und  
1/3 Stammrinde,

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung unter Vorbehalt gemeinderäthlicher Genehmigung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 14. März 1861.

Gemeinderath.

Vorstand Ziegler.

## Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenzeteln zu haben bei

Jr. Baier  
in der Ledergasse.

Am Gründonnerstag und Ostermontag werden

## Scheibenschießen

abgehalten, wozu freundlich einladet  
das Schützenmeisteramt.

Liebenzell.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Alle unsere guten Freunde  
 und Bekannte laden wir auf  
 nächsten Dienstag, den 2.  
 April, zur Feier unserer Hoch-  
 zeit in das Gasthaus zum Doh-  
 sen dahier freundlich ein.  
 Franz Emendorfer,  
 Fuhrmann.  
 Heinrike Lötterle  
 von Grunbach.

**Hochzeits-Einladung.**  
 Nächsten Montag, den 1. April,  
 feiern wir unsere Hochzeit im Anker  
 in Gerstsmühl, wozu wir freundlich  
 einladen.  
 Kaspar Keller.  
 Marie Koch.

**Lotterie-Loose**  
 zur Schwarzwälder Gewerbe-  
 Ausstellung, à 24 fr. per Stück,  
 sind zu haben bei  
 31. Ferdinand Georgii.  
 Unterreichenbach.

**Heu- und Dehnd-Verkauf.**  
 Am Ostermontag, Mittags 1  
 Uhr, verkauft ungefähr 100 Centner  
 gut eingebrachtes Heu und Dehnd  
 Joh. Dietr. Gengenbach.

**Das mittlere Logis**  
 in dem von mir erkauften Kaufmann  
 Strohschen Hause, bestehend aus  
 Stube und Stubenkammer, Küche  
 und Speiskammer, nebst Platz zu  
 Holz, habe ich zu vermietben und  
 kann sogleich oder bis Georgii be-  
 zogen werden.  
 Carl Keller, Bierbrauer.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich  
 dem geehrten Publikum als  
**Weisnäherin** in und außer dem  
 Hause. **Wilhelmine Brunner**  
 im Bischoff.

Calwerhof.  
**Früher Saathaber und Kar-  
 toffeln** sind zu haben bei  
 C. Kobler.

**Rheinische  
 Brust-Caramellen**  
 n. d. Composition d. K. Professors  
**Dr. Albers zu Bonn.**  
 auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und  
 die Mosel**“ befindet, nach wie vor ausschließlich **ächt** verkauft  
 bei

Diese rühmlichst bekannten **ächten** Rhei-  
 nischen Brust-Caramellen haben sich durch  
 ihre hervorragende Qualität bei allen Con-  
 sumenten ungewöhnlichen **Ruf** und **Em-  
 pfehlung** erworben und werden in ver-  
 segelten **rosarothem** Düten à 18 Kr.,  
 die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und  
 die Mosel**“ befindet, nach wie vor ausschließlich **ächt** verkauft  
**W. Enslin.**

Calw.  
**Der Mittwochsfrauenverein**  
 richtet an mildthätige Menschenfreunde  
 in Stadt und Amt die Bitte um  
 Beiträge für die Bekleidung armer  
 Confirmanden von den Amtesorten.  
 Zur Annahme der Beiträge, mögen  
 sie in Geld oder Kleidungsstücken  
 oder Kleiderstoffen oder Weißzeug  
 bestehen, sind bereit  
 Frau Dr. Spring.  
 Frau Dekan Heberle.  
 Frau Dr. Müller.  
 Frau Kaufmann Seeger.

**Für die Ueberschwemmten in  
 Holland**  
 sind noch folgende Beiträge bei mir  
 eingegangen: G. W. in L. 2 fl., L.  
 R. N. 30 fr., R. N. 24 fr., Bäcker R.  
 1 fl., Präs. Sp. in Simmorb. 1 fl. 12 fr.,  
 E. K. 2 fl., zusammen **7 fl. 6 fr.**  
 Den edeln Gebern wünsche ich  
 hiefür Gottes reichen Segen!  
 C. W. Heiler.

Herrenberg.  
**Sehr guten Zwetschgen-  
 Branntwein**, die Maas zu 54 Kr.,  
 wie auch guten **Apfel-Most**, den  
 Eimer zu 12 fl., bei  
 Christian Fischer, Schreinermeister.

**Einen kräftigen jungen Men-  
 schen** nimmt in die Lehre  
 Friedrich Schaal Bäcker.

**Gute Gffigehese**  
 ist fortwährend zu haben bei  
 Wilhelm Kaag.

**300—325 fl. Pfleggeld**  
 hat auf Georgii gegen gesetzliche  
 Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszu-  
 leihen  
 Friedrich Wochle.

**Sardellen**  
 sind wieder zu haben bei  
 Ferd. Georgii.

**Ein großer eiserner Kastenofen**  
 mit starkem sturzenem Aufsatz nebst  
 einem kupfernen Ofenbafen ist aus  
 Mangel an Raum zu billigem Preis  
 zu verkaufen: auch ist daselbst 1  
 Wagen voll gesundes **Saberstroh**  
 zum Schneiden zu verkaufen; wo?  
 sagt die Redaktion.

Ein vollständiger  
**Schreinerhandwerkzeug**  
 wird am Montag, den 1. April,  
 verkauft von  
 Louise Talmont, Schreiners Witw.,  
 in Neubengstätt.

**Literarische Anzeige.**  
 Tübingen. Bei E. Kiecker  
 ist erschienen und in E. Georgii's  
 Buchhandlung zu haben:

**Der Wiesenbau und die Drai-  
 nierung.** In populären Vor-  
 trügen für landw. Fortbil-  
 dungsschulen, Lehrer u. Deko-  
 nomen dargestellt von J. L.  
 F. Müller, Volksschulleh-  
 rer. Mit vielen Holzschn. 8.  
 Brosch. 54 Kr. od. 18 Ngr.

Der Verfasser der früher erschie-  
 nenen „Landwirthsch. Vorträge“ hat  
 es hier versucht, einen der wichtig-  
 sten Zweige der Landwirthschaft nach  
 seiner ganzen Ausdehnung in an-  
 sprechender Form, sowie klarer fas-  
 slicher Darstellung zu behandeln, wes-  
 halb das Büchlein insbesondere von  
 Seiten der Lehrer an landw. Fort-  
 bildungsschulen als ein willkommenes  
 Leitfaden beim Unterricht begrüßt wer-  
 den dürfte.



**Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen**  
in bester Qualität und billigt empfiehlt  
3)1. Ferd. Georgii.

2)2. Calw.  
Ich empfehle hiermit mein Lager in

**Bettfedern,**  
das wieder bestens assortirt ist.  
Neben geringeren Sorten kann ich besonders auch schönen

**Landruxp**  
anbieten.

Gustav Wagner  
d. Jüngere.

Auf bevorstehende Feiertage bringe ich meine vorzüglich Schwinger

**Gssighefe**  
wieder in empfehlende Erinnerung.  
Rüffle im Bischoff.

**Felder = Verkauf.**

Meine in No 22 und 23 d. Bl. näher beschriebenen Felder kommen am nächsten

Dienstag, den 2. April,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus zum zweiten Mal in öffentlichen Aufsteich.  
Michael Schnerr.

**Eine solide Magd,**

welche mit Vieh umzugehen weiß, findet sogleich einen guten Platz; bei wem? sagt die Redaktion.

**400 fl. Pfluggeld**

hat zum Ausleihen parat  
Goldarbeiter Vait her.

**650 fl. Pfluggeld**

liegen auf einen oder zwei Posten zu 4 1/2 Proc. zum Ausleihen parat bei  
Christian Hauff  
in Unterhaugstätt.  
2)1.

**600 fl. Pfluggeld**

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% auszuleihen bei  
Johs. Breitling, Gemeinderath,  
in Gekingen.

Oberfollwangen.  
**Geld-Anerbieten.**



Dem Unterzeichneten werden bis Johann 9000 fl. und bis zum 2. Juni 5000 fl. heimbezahlt, welche er in größeren oder kleineren Partzien zum Anleihen anbietet.

Matthäus Bürfle.

**Landwirthschaftliches.**

Die Aktien Gesellschaft für Fabrication von Leim und Düngmitteln in Reutlingen empfiehlt ihre Fabricate:

- 1) **Guanu**, mit Gehalt von 5% Stickstoff und 25% phosphorsaurem Kalk à 4 fl. 30 fr.
- 2) **Kalksuperphosphat**, mit 10% löslicher Phosphorsäure, 4% Stickstoff und 40-45% phosphorsaurem Kalk, à 5 fl., und
- 3) **Guanisirtes Knochenmehl**, mit 55-60% phosphorsaurem Kalk, à 3 fl. 30 fr., per 100 Pfd. loco Fabric.

Diese Fabricate sind ganz nach Vorschrift und unter Mitwirkung des Professors der Agriculturn-Chemie, Hrn. Dr. Wolff in Hohenheim, angefertigt. Von obigen Düngmitteln reichen 2-4 Ctr. per Morgen zur vollkommenen Düngung für 2 Jahre je nach Beschaffenheit des Bodens für alle Culturpflanzen aus.

Nach den Zeugnissen bekannter Landwirthe, des Oekonomie-Verwalters Stamm in Rippenburg, Garteninspektors Lukas in Reutlingen und Anderer, hat sich dieses Düngmittel als vorzüglich bewährt.

Calw, 23. März 1861.  
provisor. Vorstand  
des landwirthschaftl. Vereins:  
Stadtschultheiß Schuldt.

Von obigen Düngmitteln ist das guanisirte Knochenmehl No. 3 à 4 fl. per Ctr. stets bei mir zu haben.  
Calw, 23. März 1861.  
August Sprenger.

Das bei E. Kiecker in Tübingen soeben erschienene Buch: „Der Wiesenbau und die Drainirung“. In populären Vorträgen für landwirthschaftliche Fortbildungsschulen,

Landwirthe etc., dargestellt von J. E. F. Müller, Volksschullehrer, ist geeignet, der Aufmerksamkeit des Publikums, insbesondere aber strebsamen Landwirthen dringend empfohlen zu werden. Der Verfasser — das geht aus diesem Werkchen, sowie aus seinen, früher im gleichen Verlage erschienenen „landwirthschaftlichen Vorträgen“ hervor, — kennt die Landwirthschaft und das, was ihr Noth thut, aus dem Fundament, deshalb hat jedes Wort Gehalt; er sagt in seinen Vorträgen als Lehrer einer landwirthschaftlichen Fortbildungsschule nichts, das nicht Beachtung verdiente, er sagt aber auch nicht, daß unsere landwirthschaftlichen Zustände keiner Vervollkommnung mehr bedürfen, so daß Landwirthe und Lehrer an landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen großen Nutzen aus seinen Schriften ziehen werden. Das vorliegende Werk über Wiesenbau befaßt sich in 39 Vorträgen (Abenden) mit dem Wiesenbau im Allgemeinen, den Wiesenarten, mit natürlichen und künstlichen Wiesen und ihrer Ertragsfähigkeit, mit den besten Wiesengräsern, der Pflege der Wiesen und den schädlichen Wiesenpflanzen; darauf geht er auf das Düngen, Verjüngen und Bewässern der Wiesen über, und stellt in den verschiedenen Theilen Sätze und Regeln auf, aus denen selbst der erfahrenste Landwirth noch etwas lernen kann, namentlich was die Bewässerung und ihre verschiedenen Hilfsmittel anbelangt. Am 25ten Abend geht er zur Anlegung neuer Wiesen, zur Heubereitung, zur Wechselwirthschaft und zur Entwässerung (Trodenlegung oder Drainirung) des Bodens über, ein Kapitel, dem er mit Recht große Aufmerksamkeit schenkt, einmal weil das Drainiren bei uns noch viel zu wenig bekannt, viel zu selten in Anwendung ist, und weil dadurch noch viele Tausende von Morgen schlechter, saurer und sumpfiger Wiesen in das beste Wiesland verwandelt werden können.



**Unterhaltendes.**

**Ein Leyermann in Berlin.**

(Fortsetzung.)

Eduard bebte vor Wuth und —  
Furcht, und noch ehe Schulze eine  
Antwort gab, erhob er sich; die Uebri-  
gen folgten, warfen Geld auf den  
Schänktisch und eilten die Treppe hin-  
auf. Auf der obersten Stufe ange-  
kommen riefen sie zurück:

„Mit solchem ordinären Paß wol-  
len wir nichts gemein haben“, und  
suchten das Weite.

Hammer wollte ihnen nachsehen,  
aber die beiden Anderen hielten ihn  
mit den Worten zurück: „Besudle  
Dir nich, Dein Zweck is erreicht.  
Die Luft in diesem Keller is von die  
unreine Dünste jereinigt. Die Jun-  
gens kommen gewiß nich wieder.“

Schulze stieß einen Seufzer aus,  
denn diese jungen Burschen, welche  
nichts gelernt hatten, und die Arbeit  
scheuten, wie die Pest, ließen einen  
großen Theil von Dem, was ihnen  
das Laster einbrachte, hier zurück,  
wovon der blanke Thaler zeugte, den  
sie auf den Schänktisch geworfen.

Zu einem gemüthlichen Abend

gehört für die Wirthshausbesucher  
unterer Classen in der Regel Scan-  
dal, und da die Gegenstände des ge-  
meinschaftlichen Grolls entwicken wa-  
ren, mußte man sich untereinander  
zanken. An Zündstoff fehlt es in  
der Regel nie.

In kaum einer halben Stunde  
waren die Gemüther in solchem Grade  
erhitzt, daß die Stimme des beschwich-  
tigenden Wirths nicht mehr durch-  
drang und der Ausbruch des Kam-  
pfes unvermeidlich schien, als plötzlich  
eine Person erschien, welche Aller  
Blicke concentrirte, und man vernahm  
wie aus einem Munde den Ruf:

„Der Leyermann, der Leyermann“

Der so einstimmig Begrüßte mußte  
hier unten eine einflußreiche Person  
sein, denn um einen gewöhnlichen  
Leyermann legt man die erhobenen  
Waffen nicht so schnell nieder. Und  
in der That unterschied sich dieser  
Mensch schon durch seine äußere Er-  
scheinung wesentlich von seinen Stan-  
desgenossen. Langes dunkles Haar  
umwallte ein bleiches Antlitz, dessen  
breite, gewölbte Stirn der Sitz füh-  
ner Gedanken zu sein schien. Sein  
Auge sprach von schwärmerischer Be-

geisterung für Großes, während sei-  
nen Mund ein Zug bitterer Ironie,  
der Frucht enttäuschter Lebenshoff-  
nungen umspielte. Fügen wir zu  
dem Allem hinzu, daß ein langer,  
geträufelter Bart vom Kinn bis fast  
auf die Brust herabwallte, so glau-  
ben wir eher an die Erscheinung ei-  
nes Apostels, als an die eines Berliner  
Leyermanns.

Dieser Mann, inmitten der drei-  
ßiger Jahre, war Hermann Sil-  
ber, der in dem Herzen seines Va-  
ters begrabene Sohn. (Fortf. folgt.)

**Gottesdienste.**

Am Grün-Donnerstag:  
Vormittags (Predigt): Herr Hel-  
fer Kieger.

Am h. Charfreitag:  
Vormittags (Predigt): Herr De-  
fan Heberle. — Nachmittags (Pre-  
digt): Herr Helfer Kieger.

Am h. Osterfest:  
Vormittags (Predigt): Herr De-  
fan Heberle. — Nachmittags (Pre-  
digt): Herr Helfer Kieger.

Am Ostermontag:  
Vormittags (Predigt): Herr Dr.  
Gundert.

**Calw. Frucht- und Brodpreise am 26. März 1861.**

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr. Ctr.	Ge- sammt- Betrag. Ctr.	Heuti- ger Verff. Ctr.	Im R e f t gebl. Ctr.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis				
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	104	421	525	409	116	7	6	6	50	6	36	2797	21	—	3	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alter	11	19	30	16	14	5	30	5	30	5	30	88	—	—	4	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	2	9	11	3	8	5	24	5	24	5	24	16	12	—	—	—	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	42	261	303	258	45	5	12	5	6 1/2	4	54	1318	9	—	3	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	60	96	156	156	—	3	42	3	33	3	27	550	48	—	4	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —:												4770	30					

**Brodtag:** 4 Pfd. Kernenbrod 17 fr., dto. schwarzes 15 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Loth. —  
Stadtschultheißenamt. S ch u l d t.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Deischläger.

